

Jahresbericht 2017

Wie in den vergangenen Jahren, blieb der Arbeitslosen-Treff auch im Jahr 2017 sehr dynamisch. Unsere langjährigen Angebote Donnerstag-Mittagstisch und TIPP-IN wurden konstant genutzt. Das Urban-Gardening-Projekt hat sich bewährt und auch die Plattform fand wieder statt. Erika Bütler und Josef Moser leiteten den AL-T neu als Co – Präsidium. Die Website konnte aktualisiert werden, sodass wir online nun auch wieder mithalten können.

Donnerstag Mittagstisch

Im Durchschnitt wurden jeden Donnerstag 20 Gäste verpflegt. Gegenüber dem Vorjahr von 22 Gästen bedeutet dies ein leichter Rückgang. Die Gründe können vielschichtig sein und wir müssen dranbleiben. Hatten wir doch oft einen Tisch voller Studierenden im Sentitreff, die nun in die Viscosistadt nach Emmen gezogen sind. Lorenzo Busco beeindruckte die Gäste immer wieder mit seinen feinen Menüs. Im Jahr 2017 teilten sich 12 erwerbslose Personen die Arbeit als freiwillige Helfende und hatten so eine sinnstiftende Arbeit. Nach fast zwei Jahren verlässt uns leider Lorenzo Busco per Ende Dezember 2017. Wir werden ihn und seine Küche vermissen.

TIPP-IN

Unser Beratungsangebot erfreute sich einer konstanten Nachfrage. An 40 Nachmittagen wurden insgesamt 224 Beratungen durchgeführt, was einen Durchschnitt von 5,6 Personen ergibt. Es wurden 127 verschiedene Personen zu vielfältigen Themen beraten: Bewerbungen, Lebensläufe, Fragen rund um's Wohnen, Verträge kündigen usw. Grossmehrwertlich waren es Menschen mit Migrationshintergrund, die das TIPP IN aufsuchten. Sie wurden wiederum von einer Empfangsperson begrüsst. Eine Gruppe von 5 verlässlichen MigrantInnen teilen sich die Aufgabe.

Urban Gardening

Die Saisonöffnung im Sentigarten wurde mit einem schönen, musikalisch und kulinarisch reichen Bänkli-Einweihungs-Fest begangen. Die kleine grüne Oase erfreute sich das ganze Jahr vieler BesucherInnen, auch des Bücherschranks wegen. Am Karfreitag machte der ökumenische Kreuzweg hier Station mit einem symbolischen Einbetten von Samenkörnern in die Erde, aus denen neues Leben entstehen wird. Auch ein Rundgang der alternativen Stadtrundgänge „abseits Luzern“ macht jeweils hier Halt.

Während im Sentigarten wieder eine Gartengruppe die Verantwortung übernahm, wurde der Garten an der Miliärstrasse hauptsächlich von zwei Mitgliedern des Vorstandes betreut. Es gelang nicht, die BewohnerInnen der Strasse für die Mitarbeit zu motivieren, u.a. sicher auch wegen der grossen Baustelle (Renovation der Wohnungen und Bau der Tiefgarage). Es wird nächstes Jahr wieder ein neuer Impuls nötig sein, um Mitarbeitende auch unter Erwerbslosen zu gewinnen.

Plattform

Wir versuchten uns in einem längeren Suchprozess mit der Thematik „Care“ und „Care-Ökonomie“ vertraut zu machen. Die Erwerbsarbeit wird immer weniger, die Care-Arbeit immer mehr. Es gibt bezahlte und mehr oder weniger freiwillig geleistete Care-Arbeit. Wo ist die Grenze? Wie weit geht die Verantwortung der Öffentlichen Hand? Auch hier zeigen sich die ungleichen Chancen in einem kapitalistischen System. Müsste nicht viel mehr „Vor-Sorge“ statt „Für-Sorge“ geleistet werden? In der Vorbereitung und an der Plattform wurden wir für viele Fragen sensibilisiert. Li Hangartner begleitete unseren Denkprozess. Leider blieben wir an der Plattform wieder vorwiegend unter uns. Trotz des aktuellen Themas und einer ansprechenden Einladung gelang es uns nicht zu mobilisieren und die Plattform als Vernetzungstreffen zu installieren.

Vorstand

Wir trafen uns zu sechs Sitzungen und führten zahlreiche Gespräche. Die Mitarbeitenden aus den Angeboten Mittagstisch und Tipp-In rapportieren jeweils dem Vorstand über ihre Arbeit. Der Vorstand besteht weiterhin aus folgenden Mitgliedern: Christine Gleicher als Kassierin, Ruth Brunner, Josef Moser und Erika Bütler sowie Nicole Blum als Vertreterin der kath. Kirchgemeinde. Die fünf Mitglieder leisteten insgesamt 273 Stunden Freiwilligenarbeit.

Wir danken unsern Geldgebern, die unsere Arbeit ermöglichen, insbesondere der kath. Kirchgemeinde und der Stadt Luzern. Da sind aber auch die motivierten MitarbeiterInnen und die vielen verlässlichen Freiwilligen - mit oder ohne Spesenentschädigung, die viel zum Erfolg des Arbeitslosen-Treffs beitragen. Auch ihnen gebührt unser grosser Dank.

19.04.2018 Erika Bütler und Josef Moser, Co-Präsidium Arbeitslosen-Treff